

Da
Weißeritz-Zeitung
erscheint wöchentlich drei-
mal: Dienstag, Donner-
stag und Sonnabend und
wird an den vorhergehen-
den Abenden ausgegeben.
Preis vierteljährlich 1 M.
25 Pfg., zweimonatlich
84 Pfg., einmonatlich 42
Pfg. Einzelne Nummern
10 Pfg. — Alle Postan-
nahmen, Postboten, sowie
andere Austräger nehmen
Bestellungen an.

Weißeritz-Zeitung.

Anzeiger für Dippoldiswalde und Umgegend.

Inserate werden mit 18
Pfg., solche aus unserer
Amtshauptmannschaft
mit 12 Pfg. die Spaltzeile
oder deren Raum berech-
net. Bekanntmachungen
auf der ersten Seite (nur
von Behörden) die zwei-
gespaltene Zeile 35 bez.
30 Pfg. — Tabellarische
und komplizierte Inserate
mit entsprechendem Auf-
schlag. — Eingefandt, in
redaktionellen Zeile, die
Spaltenzeile 30 Pfg.

Amtsblatt für die Königliche Amtshauptmannschaft, das Königliche Amtsgericht und den Stadtrat zu Dippoldiswalde.

Mit achtfertigem „Illustrierten Unterhaltungsblatt“. Mit land- und hauswirtschaftlicher Monats-Beilage.

Für die Aufnahme eines Inserats an bestimmter Stelle und an bestimmten Tagen wird keine Garantie übernommen.

Verantwortlicher Redakteur: Paul Jehne. — Druck und Verlag von Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 117.

Donnerstag, den 6. Oktober 1910.

76. Jahrgang.

Zum Friedensrichter

für den Bezirk: „Seifersdorf, Walter, Spechtzig“ auf die Zeit bis 30. September 1913
ist an Stelle des verstorbenen Friedensrichters Menzer vom Königlichen Justizministerium
Herr Gemeindevorstand Hermann Louis Dietrich in Seifersdorf
ernannt und vom unterzeichneten Königlichen Amtsgerichte eidlich verpflichtet worden.
Dippoldiswalde, den 29. September 1910.

Königliches Amtsgericht.

Roß- und Viehmarkt in Dippoldiswalde

Montag, den 10. Oktober 1910.

Stadtrat Dippoldiswalde.

Öffentliche Sitzung der Stadtverordneten zu Dippoldiswalde

Freitag, den 7. Oktober 1910, abends 8 Uhr,

im Sitzungszimmer des Rathauses. Die Tagesordnung hängt im Rathause aus.

Holzversteigerung. Schmiedeberger Staatsforstrevier.

Hotel „Zur Post“ in Schmiedeberg. 12. Oktober 1910, vorm. 9 Uhr: 763 w. Stämme, 7255 w. Alde, 1718 w. gef. u. 1360 w. Derbstangen i. g. L., 33305 w. Reistangen, 1 rm w. Rugscheite. Nachm. 2 Uhr: 12 rm w. Brennscheite, 54 rm w. Brennküppel, 17 rm w. Jaden, 185 rm w. Äste. Schläge: Abt. 33, 97. Durchforstungs- und Bruchhölzer: Abt. 1—39. 41. 67. 101. 123.

Agl. Forstrevierverwaltung Schmiedeberg. Agl. Forstrentant Frauenstein.

Holland in Nöten.

Man sollte es kaum glauben, das behäbige und seit Hunderten von Jahren für wohlhabend geltende Holland ist auch in Finanznot geraten. Das holländische Budget zeigt plötzlich ein Defizit von etwa 24 Millionen Mark. Es ist dies zwar kein besonders großer Fehlbetrag, aber für ein Land von der Größe Hollands bedeutet dieses Defizit doch schon eine empfindliche Finanznot, die durch die gewöhnlichen Mittel nicht beseitigt werden kann. Die Art und Weise, wie die holländische Regierung das Defizit in der Staatskasse beseitigen will, muß aber allgemeines politisches und wirtschaftliches Interesse erwecken, denn das holländische Ministerium hat an die Generalstaaten, wie man die beiden Häuser der Volksvertretung in Holland nennt, die Mitteilung gelangen lassen, daß es notwendig sei, daß Holland zur Aufbesserung seiner Finanzen und zur Hebung seiner Industrie zum Schutzollsystem übergehe. Bisher existieren in Holland nur niedrige Zölle auf einige industrielle Einfuhrartikel. Nach der neuen Schutzollvorlage soll aber künftig ein nach dem Werte steigender Schutzoll auf fast alle Einfuhrartikel gelegt werden, und zwar soll der Zoll für vollständige fertige Fabrikate am höchsten sein. Der Ausfuhr der deutschen Industrie nach Holland werden daher durch den Uebergang Hollands zum Schutzoll Schwierigkeiten erwachsen. Bezeichnend für die holländische Schutzollpolitik ist der Umstand, daß diejenigen Maschinen, welche selbst zum Bau von Maschinen dienen, auch ferner noch zollfrei nach Holland verkauft werden können. Daraus geht hervor, daß Holland alle Anstrengungen macht, um sich selbst eine leistungsfähige Industrie zu schaffen. Selbstamerweise wird in dem neuen holländischen Zolltarifentwurf auch ein Zoll auf das Mehl gelegt. Diese Maßregel kann nur gegen die hochentwickelte deutsche Großmüllerei gerichtet sein, und dieser Mehlsoll in Holland ist um so auffälliger, da bisher auf Nahrungsmittel in Holland kein Zoll erhoben wurde. Auch eine neue Tabaksteuer soll in Holland eingeführt werden, um das Defizit im Staatshaushalte deden zu helfen. Da Holland weder ein großes Heer unterhält, noch eine große Flotte besitzt, so kann man sich eigentlich über die finanziellen Nöten in Holland wundern. Immerhin ist es aber möglich, daß die Anschaffung einiger moderner Panzerschiffe und Panzerkreuzer zum Schutze der holländischen Häfen und der in Asien gelegenen holländischen Kolonien die Ebbe in der holländischen Staatskasse verursacht hat. Jedenfalls wird durch den Uebergang Hollands zur Schutzollpolitik der Ring der Schutzollstaaten in Europa weiter verstärkt, und England ist noch der einzige Staat, der wegen seiner Industrie und seiner gering entwickelten Landwirtschaft und der Notwendigkeit, viel Nahrungsmittel und Rohstoffe einführen zu müssen, am Freihandel festhält. Der wirtschaftliche Kampf der Völker untereinander wird natürlich durch jede Verstärkung der Schutzollmauern ein schärferer und bei der in allen Staaten zutage tretenden Bestrebung, den einheimischen Markt so viel als möglich vor der ausländischen Konkurrenz zu schützen und gleichzeitig durch die Schutzölle große Einnahmen für die Staatskassen zu schaffen, dürfte in Europa die allgemeine Schutzollbewegung eher noch stärker als schwächer werden, wenn nicht die Vereinigten Staaten von Nordamerika, wie es den Anschein hat, von ihren hohen Schutzöllen abgehen und in eine Art gemäßigten Freihandel einlenken. Dann wäre natürlicherweise für diejenigen europäischen Staaten, welche einen großen Handel mit Amerika treiben, eine Verstärkung der Schutzollpolitik auch nicht mehr möglich.

Lotales und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Nach dem amtlichen Berichte der Agl. Kommission für das Veterinärwesen herrschten am

30. September im Königreich Sachsen überhaupt 11 verschiedene ansteckende Tierkrankheiten; darunter die Schweinepeste in 1 Gehöft in Oberhäslich der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde. — Die Maul- und Klauenpeste trat in 5 Gemeinden mit 9 Gehöften in den Amtshauptmannschaften Leipzig und Rochlitz auf.

Am heutigen Mittwoch beging Herr Kantor Schmidt hier sein 25 jähriges Amts- und Ortsjubiläum. Von den verschiedensten Seiten wurde der Jubilar geehrt und seiner Verdienste um Schule, Kirche und Stadtgemeinde gedacht.

Auf den Vortrag über „Esperanto“ am heutigen Mittwoch im Stenographenverein sei auch hiermit aufmerksam gemacht.

Die alten 50-Pfennigstücke gelten nicht mehr. Sie wurden von den öffentlichen Kassen und der Reichsbank nur noch bis 30. September zur Einwechslung angenommen. — Die mit dem Datum vom 10. Jan. 1882 ausgefertigten Reichskassenscheine zu 50, zu 20 und zu 5 Mark, sowie die mit dem Datum vom 5. Jan. 1899 ausgefertigten Reichskassenscheine zu 5 Mark werden nur noch bis zum 31. Dezember 1910 von der Reichsbank eingelöst.

Welles Laub. Welche Blätter sinken aus hohen Wipfeln zur Erde. Einmal tanzen sie sturmgepeitscht und regendurchnäßt daher, dann wieder rieseln sie in stiller, klarer Herbstluft lautlos zu Boden — goldgelb, rot und braun. Den Kindern macht es viel Vergnügen, die angehäuften Mengen welken Laubes, das so schön raschelt, zu durchlaufen. Uns erinnern die fallenden Blätter an die Vergänglichkeit alles Irdischen. Auch an die unseres eigenen Lebens. Andererseits bietet die Natur im Herbst-Kleide auch einen herrlichen, erhabenen Anblick. Feierlich heben sich die dunkelgrünen Tannen aus dem mannigfachen Bunt des Laubwaldes hervor, zwischen dessen Zweigen die letzten bereiften Mariensäden schweben. Kaum ein Vogellaut ist zu vernehmen; nur schones Bild drängt sich knisternd durchs Gesträuch. Mildes Sonnenlicht läßt die Landschaft golden aufleuchten, als wolle es uns vergessen lassen, daß hinter der Farbenpracht des Herbstes der Tod lauert. Im Geiste überschauen wir den verflohenen Sommer. Was hat er uns an Freuden geschenkt? Was hat er uns an Leid gebracht? Aber wie dem auch sei, frisch hinein in den Sturm des Herbstes, ob auch welke Blätter uns umtanzen. Wir wollen uns durch die zum Schlummer sich niederlegende Natur wohl mahnen, nicht aber entmutigen lassen. Dann, nachdem wir die wellen Blätter des Herbstes und die Schneeflocken des Winters durchwandert haben, winkt uns wieder die Zeit der Blütenflocken, in der wir uns doch freuen, den Kampf mit den Widerwärtigkeiten böser Zeit unverzagt aufgenommen und unermüdet weitergeführt zu haben.

Mittlere Niederschlagsmengen (mm oder 1 auf den qm) und deren Abweichungen von den Normalwerten in den uns benachbarten Fluggebieten, 3. Delade Sept. 1910; Vereinigte Weißeritz: beob. 22, norm. 13, Abwchg. +9; wilde Weißeritz: beob. 27, norm. 16, Abwchg. +11; rote Weißeritz: beob. 28, norm. 16, Abwchg. +12; Müglitz: beob. 26, norm. 16, Abwchg. +10.

Schmiedeberg. Bei der hiesigen Sparkasse wurden im Monat September d. J. 137 Einzahlungen im Betrage von 14723 M. 45 Pfg. geleistet, dagegen erfolgten 52 Rückzahlungen im Betrage von 13384 M. 81 Pfg.

Rehefeld. Montag nachmittags 1/23 Uhr besichtigte Se. Majestät in Begleitung des Herrn Oberhofsägermeisters Grafen Rex, sowie des Flügeladjutanten Major Schmalz und des Herrn Oberförsters Edert die neue Schule. Am Eingange wurde Se. Majestät begrüßt von Herrn Lehrer Maler, Herrn Gemeindevorstand Walter und Herrn Steller.

Bärenstein. Unter zahlreicher Beteiligung der Mitglieder veranstaltete am Sonntag der Turnverein Bärenstein sein diesjähriges Abturnen. Von nachmittags 2 Uhr an entwickelte sich auf dem Turnplatz reges turnerisches Leben. Unter Turnwart Siebers Leitung wurden zunächst gut eingeübte Freilübungen geturnt, dann folgte Geräte-turnen und ein vollstündliches Wettturnen (Zänfkampf) der Jüglinge. Abends fand in Siebels Gasthose ein gut besuchter Ball statt, unterbrochen durch verschiedene turnerische Aufführungen, von denen besonders die von ca. 25 Turnern ausgeführten Gruppenstellungen am Pferd mit reichem Beifall begleitet wurden. Die Preisverteilung vom Jüglingswettturnen erfolgte durch Herrn Pfarrer Zigmann, welcher die jungen Turner ermahnte, nicht auf den erlangenen Lorbeeren auszuruhen, sondern stets alles einzusetzen, um im Leben noch manchen Siegerkranz zu erkämpfen. Es erhielten Preise: Alfred Göpfert (1.), Hellmut Dimmel (2.), Rud. Raumann (3.) Rich. Schmidt (4.). Lobend erwähnt wurden: D. Lehmann und R. Gebhard. Manches frohes Turnerlied wurde noch angestimmt und nur gar zu schnell mahnte die Mitternachtsstunde zur Beendigung des in allen Punkten schön verlaufenen Festes.

Ruppendorf. Der hiesige Königl. Sächs. Militärverein veranstaltet nächsten Monat eine große Verlosung von allerlei nützlichen Wirtschaftsgegenständen. Die Verlosung geschieht unter behördlicher Aufsicht zum Besten der Unterstützungskasse des Vereins. Zur Ausgabe gelangen 2000 Lose auf je 10 Lose kommt ein Freilos. Der Hauptgewinn im Werte von 75 Mark besteht in Sofa, Tisch mit Decke und 2 Stühlen, insgesamt sind 400 Gewinne im Werte von zusammen 500 Mark vorhanden. Da einerseits der Preis für ein Los nur 50 Pfg. beträgt, andererseits der Reingewinn ausschließlich zu mildtätigen Zwecken verwendet wird, so ist dem Verein ein flotter Absatz seiner Lose zu wünschen. Die Gewinnliste wird seiner Zeit in der „Weißeritz-Zeitung“ veröffentlicht.

Dresden. Das Auftreten der Cholera in Rußland, ihr Hinübergreifen auf Ungarn und Italien lassen es nicht ausgeschlossen erscheinen, daß Einzelsälle in Deutschland vorzukommen. Um einer Verschleppung der Seuche vorzubeugen, hat das Königl. Kriegsministerium für die bevorstehenden Rekruteneinstellungen und Herbstkontrollversammlungen Vorsichtsmaßregeln getroffen.

Unter dem Verdachte, sich fittlicher Verfehlungen schuldig gemacht zu haben, wurde in Oberhäslich am Freitag der 60 Jahre alte Lehrer Carl Bretschneider gefänglich eingezogen.

Tagesgeschichte.

Berlin. Wegen der Moabiter Unruhen sind bis jetzt 52 Personen verhaftet und vor den Untersuchungsrichter gestellt worden.

Fürst Heinrich XXIV. von Reuß-Röstritz ist am Sonntag im Schloß Ernsthorn in Niederösterreich gestorben. Die Beisetzung findet am 5. Oktober in Ernsthorn statt. Fürst Heinrich XXIV., geboren in Trebitschen am 8. Dezember 1855, ist der Senior des Hauses Reuß-Röstritz, bekanntlich eines apapanierten Astes des Hauses Reuß i. L. Er war seit 1884 mit der Prinzessin Elisabeth von Reuß i. L. vermählt. Aus der Ehe entsprossen zwei Söhne und drei Töchter. Sein ältester Sohn, Prinz Heinrich XXXIX., der jetzt der Senior des Hauses Reuß-Röstritz werden wird, steht erst im neunzehnten Lebensjahre. Der verstorbene Fürst hat sich nach vollendetem juristischen Studium den juristischen Doktortitel erworben. In der preußischen Armee bekleidete er den Rang eines Majors à la suite der Armee. Seine um 5 Jahre jüngere Schwester Eleonore ist bekanntlich seit 1908 die Gemahlin des Königs Ferdinand von Bulgarien.